

Bei jungen Familien beliebt wie eh und je:

## Der Kleingärtnerverein Weiße Schanze wird 90 Jahre



Der erste Vorstand des Kleingärtnervereins.

Foto: privat

**Wolfenbüttel.** Der Kleingärtnerverein „Weiße Schanze“ e.V. ist 90 Jahre alt geworden. Er hat diese lange Zeit überlebt, weil die Mitglieder sich zu allen Zeiten flexibel angepasst und zusammen gehalten haben.

Im Gründungsjahr 1930 stand noch das Anbauen von Obst und Gemüse im Vordergrund. An Liegestühle und bequeme Sessel zum Ausruhen hat zu dieser Zeit noch niemand gedacht. Hier ging es einzig und allein darum die Familien mit Lebensmitteln zu versorgen. Aber der Zusammenhalt und die gegenseitige Hilfe waren ungleich stärker als heute. In den Anfangsjahren gab es noch keinen Wasseranschluss wie man ihn heute kennt. Wasser wurde aus zentral angelegten Brunnen gepumpt und in den Garten transportiert. Glück hatte derjenige, der seinen Garten in der Nähe der Pumpe hatte.

Liest man die alten Protokolle und Geschichten, so muss man zu dem Schluss kommen, dass alle glücklich und zufrieden in der Gemeinschaft lebten. In den 50er Jahren des letzten Jahrhunderts verbesserte sich die Lage der Kleingärtner zusehends. Es musste zwar immer noch viel improvisiert werden, aber es war möglich, nun ein Vereinshaus zu errichten und Wasserleitungen in jeden Garten zu legen. Mit dem Vereinshaus

entstand ein zentrales Kommunikationszentrum, welches von den Kleingärtnern rege genutzt wurde. Man feierte gemeinsam die Gartenfeste und Jubiläen in und am Vereinshaus. Und feiern konnten unsere Väter und Großväter! Anfang der 70er Jahre, als Herbert Wendt Vorsitzender wurde, kam nochmals Bewegung in den Verein. Nun wurden die Wege asphaltiert, Wasserleitungen erneuert, die Hecken entfernt, damit sich auch Besucher an den Gärten erfreuen konnten und das Vereinshaus mehrmals erweitert und umgebaut. In den drei Jahrzehnten seines Wirkens hat Herbert Wendt viele Spuren hinterlassen, bevor er die Geschicke in jüngere Hände legte.

Zwischenzeitlich gab es immer mal wieder Phasen, in denen Kleingärten nicht so gefragt waren. Heute sieht das ganz anders aus, immer mehr junge Familien mit Kindern bewerben sich um einen Kleingarten und müssen sich manchmal auch etwas gedulden, bevor ein Garten frei wird. Dies veranlasste den Vorstand, neue Gärten durch Teilung vorhandener großer Gärten zu schaffen. Der Verein hat sich auch in den letzten 20 Jahren weiterentwickelt und bietet eine Vielzahl von Aktivitäten über das Jahr verteilt an. Die vereinseigene Internetseite ist neben dem Vereinshaus das zentrale Informationszentrum für Mit-

glieder und Freunde des Vereins. Heute ist dieser Verein aus dem westlichen Stadtteil von Wolfenbüttel nicht mehr wegzudenken. Ist er doch Naherholungsgebiet für viele Besucher und zugleich eine Oase der Erholung für die Gartenfreundinnen und Gartenfreunde.

Gern hätte der Vorsitzende Hans-Joachim Christoph seine Mitglieder im September zur 90. Jahrestagfeier auf den Festplatz vor dem Vereinshaus eingeladen. Die Corona-Pandemie hat dies jedoch vorerst verhindert.

Drei Tage wollten die Kleingärtner ausgiebig mit Ihren Gästen aus befreundeten Vereinen und den Vertretern aus Politik, Wirtschaft und vielen Institutionen feiern. Für Freitag, 4. September war ein großes Grillfest und für Samstag ein ausgiebiger Frühschoppen, ein Kinderfest und eine Tombola geplant. Der krönende Abschluss sollte das traditionelle Frühstück am Sonntagvormittag werden. Bei Live-Musik und Spanferkel wollten die Kleingärtner das Jubiläum ausklingen lassen.

Einen Trost haben die Kleingärtner jedoch noch. Die 160-seitige Festschrift des Vereins ist noch rechtzeitig fertig gestellt worden. Neben den Grußworten des Vorsitzenden, des Bürgermeisters, der Landrätin und vielen anderen kann hier die Geschichte der Kleingärtner bis in das Jahr 1930 zurückverfolgt werden. Neben ein wenig Statistik können viele Geschichten und Anekdoten nachgelesen werden.

Der Vorstand des Vereins wünscht seinen Mitgliedern für die Zukunft immer einen grünen Daumen, viel Spaß an der Gartenarbeit und an den gemeinschaftlichen Unternehmungen.

Möge dieser Verein auch in Zukunft von engagierten Mitgliedern geführt werden, damit auch die nächsten Jahrzehnte eine Erfolgsgeschichte werden. Die Planungen für das Jubiläum 90+1 im nächsten Jahr laufen bereits, denn aufgeschoben ist nicht aufgehoben!

## SoVD sagt Jahresabschlussfeier ab

**Wolfenbüttel.** Aufgrund der Corona-Pandemie muss der SoVD-Ortsverein die traditionelle Jahresabschlussfeier absagen. Wie allseits bekannt, müssen soziale Kontakte eingeschränkt und größere Menschenansammlungen vermieden werden.

Zur Zeit gelten die normalen Regeln, Abstand mindestens 1,50 Meter, tragen von Mund- und Nasenschutz und man darf nicht die Halle mit einer Erkältung usw. betreten. Im Raum Keonsha dürften zur Zeit nur etwa 20 Personen Platz nehmen. Deshalb wünscht der Ortsverein alles Gute und vor allem Gesundheit und freut sich auf ein Wiedersehen im neuen Jahr.

## VCD hat Versammlung

**Wolfenbüttel.** Der Kreisverband Wolfenbüttel des Verkehrsclubs Deutschland (VCD) hält am Donnerstag, 3. September, um 19 Uhr seine Jahreshauptversammlung (JHV) ab, zu der auch Gäste herzlich eingeladen sind. Die ursprünglich für den April geplante JHV musste auf den September verschoben werden und findet jetzt im Stadteiltreff Auguststadt (Dr.-Heinrich-Jasper-Straße 22, Zugang über den Hof auf der Rückseite des Gebäudes) statt. Diskutiert wird u. a. über eine größere für den 3. November geplante Veranstaltung zum Thema Verkehrsentwicklungsplan für Wolfenbüttel.

## Fördergelder für KuBa-Kulturhalle

**Wolfenbüttel.** Das Niedersächsische Ministerium für Wissenschaft und Kultur hat im Rahmen des Corona-Sonderprogramms für gemeinnützige Kultureinrichtungen Fördergelder von über 1,7 Millionen Euro bewilligt. Verschiedene künstlerische und kulturelle Einrichtungen und Träger aus dem ganzen Land hatten die Möglichkeit beim Ministerium Förderanträge zu stellen, über die nun entschieden wurde. So erhält das Forum Kultur e. V./KuBa-Kulturhalle aus Wolfenbüttel einen Förderbetrag von 8.650 Euro. „Die KuBa-Kulturhalle hat sich seit vielen Jahren als bedeutendes soziokulturelles Zentrum für die Menschen in Wolfenbüttel etabliert. Die vielen kulturellen Veranstaltungen, Konzerte und Partys, die hier regelmäßig stattfinden, bereichern das Leben in unserer Stadt enorm“, hebt die Wolfenbütteler Landespolitikerin Dunja Kreiser die Bedeutung der Kulturhalle für die Stadt Wolfenbüttel hervor.

## GRÜNE feiern Jubiläum

**Wolfenbüttel.** Jung, dynamisch, bürgerbewegt sind die GRÜNEN bis heute, obwohl die Partei bereits auf 40 Jahre erfolgreiche politische Arbeit zurückblicken kann. In diesem Jahr feiern DIE GRÜNEN ihren 40. Geburtstag. Der Kreisverband Wolfenbüttel nimmt dies zum Anlass, zurück in die Zukunft zu blicken. Die Pop-up-Ausstellung „40 Jahre grün und bürgerbewegt“ kann am Samstag, 5. September, um 10 Uhr bis 14 Uhr in der Okerstraße 7 besichtigt werden. Vor der Geschäftsstelle der Wolfenbütteler GRÜNEN ist genügend Raum, um die fünf großen Schautafeln unter Berücksichtigung der Abstandsregeln an der frischen Luft zu betrachten und zum Gedankenaustausch über Geschichte, Gegenwart und Zukunft der GRÜNEN.

*Neue Zahlungsweisen beim Stadtbad Okeraue:*

## Kreditkarte und Direktüberweisung möglich

**Wolfenbüttel.** Seit Montag können Kunden des Stadtbades Okeraue im Online-Ticketshop jetzt auch zusätzlich mit Kreditkarte und Direktüberweisung bezahlen. Damit stehen nun die gängigsten Zahlungsmethoden neben PayPal zur Verfügung. Die Einrichtung der zusätzlichen Zahlarten hat sich wegen der Corona-bedingten Überlastung der Anbieter zum Bedauern der Geschäftsleitung lange verzögert. Den Ticketshop erreicht man ausschließlich über die Homepage des Stadtbades, direkt über diesen Link: <https://stadtbad-okeraue.safeaccess.shop/>. Tickets können auch weiterhin mit einem Vorlauf von 3 Tagen online gekauft werden. Ein Ticketverkauf an der Schwimmbadkasse findet nicht statt. Der Onlineverkauf ist Teil des aufwendigen Hygienekonzeptes, das es dem Stadtbad ermöglicht hat, seinen Betrieb wiederaufzunehmen.



Dennis Berger (2. v. l.) sprach mit Mitgliedern des Ortsvereins Auguststadt/Weiße Schanze und stellte sein Programm „Leben, wie es zu mir passt.“ vor. Mit dabei links im Bild Stadtverbandsvorsitzende Lennie Meyn. Foto: privat

## Dennis Berger diskutiert sein Programm zur Bürgermeisterwahl

**Wolfenbüttel.** Am Montag konnte nach langer Zeit die erste Mitgliederversammlung der SPD im Ortsverein Auguststadt/Weiße Schanze stattfinden. Zu Gast war der angehende Bürgermeisterkandidat für die SPD, Dennis Berger. Gemeinsam mit den Mitgliedern im Ortsverein diskutierte er aktuelle kommunalpolitische Themen wie die Situation der Wolfenbütteler Schulen, Verkehr und Mobilität, das Miteinander in Wolfenbüttel, Wohnkonzepte und die Auswirkungen von Corona für die Bürgerinnen und Bürger. Berger stellte in diesem Kontext

auch seine Vision für Wolfenbüttel vor und erläuterte seine strategischen Ziele. „In Wolfenbüttel soll jeder seinen individuellen Lebensentwurf verfolgen und sich wohlfühlen können“, so Berger. Daher lautet seine Vision für die Stadt: „Leben, wie es zu mir passt.“

Das konkrete Wahlprogramm wird unter Einbeziehung unterschiedlicher Dialog- und Beteiligungsformate entwickelt. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer begrüßten die Vorgehensweise und konkreten Vorstellungen des Kandidaten und sicherten ihre volle Unterstützung

zu. Als weiterer Tagesordnungspunkt stand der Prozess zur Wahl der neuen Kandidaten zur Bundestagswahl auf der Agenda. Der Stadtverbandsvorsitzende Lennie Meyn erläuterte den Prozess und stellte die einzelnen Schritte vor. Als Nächstes erfolgen die interner Vorstellungsrunden der beiden Kandidaten im Unterbezirk Wolfenbüttel. Am 7. September entscheidet der Parteitag des Unterbezirks Wolfenbüttel und die abschließende Wahl für den Wahlkreis 49 erfolgt am 21. November in der Lindenhalle.

## Adventsmarkt und Adventshöfe abgesagt

**Wolfenbüttel.** Aufgrund der anhaltenden Situation um das Coronavirus und die erneut steigenden Infektionszahlen, sagt die Stadt Wolfenbüttel schweren Herzens den diesjährigen Adventsmarkt und die Adventshöfe im Rahmen des Weihnachtsmarktes ab. So ist eine Umsetzung der beiden Adventsformate unter Corona-Vorschriften schlichtweg nicht möglich. Um die Aussteller, Gastronomen, Mitarbeiter und Besucher zu schützen, erfolgt nun frühzeitig die Absage. „Wir haben unzählige Szenarien durchgespielt, verschiedenste Aufbaupläne gezeichnet, Konzepte umgedacht und doch ist eine Realisierung der Veranstaltungen unter den gegebenen Voraussetzungen leider nicht machbar“, bedauert Anna Wohler-Boortz. Auch die zu erwartende geringe Wirtschaftlichkeit für die Händler und die Erwartungshaltung der Besucher stellt einen wichtigen Faktor für die Entscheidung dar. Für den Weihnachtsmarkt auf dem Stadtmarkt hingegen arbeitet die Stadt Wolfenbüttel weiterhin mit Hochdruck an der Realisierung. In welcher Art und Weise und unter welchen Auflagen er stattfinden kann, entscheidet sich in den nächsten Wochen.

## Neue Kurse in Salzdahlum

**Salzdahlum.** Am Samstag, 12. September um 10 Uhr lädt die Zumba-Gruppe des MTV Salzdahlum zu einer offenen Probestunde ein. Interessierte - auch Nichtmitglieder - sind herzlich eingeladen, diesen Sport einmal unverbindlich auszuprobieren. Außer bequemer Kleidung und Hallenschuhen brauchen Sie nichts mitzubringen. Die Eltern-Kind-Gruppe trifft sich nach langer Corona-Pause montags von 10.05 bis 10.55 Uhr. Sie ist besonders für Kinder bis 3 Jahre in Begleitung eines Erwachsenen geeignet. Ihr Kind kann seinem natürlichen Bewegungsdrang folgen und Neues ausprobieren, während die Eltern ihr Kind anregen und sich untereinander austauschen können. Am Freitag, 4. September um 16.45 Uhr beginnt ein wöchentlicher Fasziolenkurs für Menschen jeden Geschlechts. Muskelverspannungen und Bewegungseinschränkungen können durch die Bewegung mit den vorhandenen Fasziolenrollen wohltuend entgegengewirkt werden. Der Kurs dauert 10 bis 12 Wochen und kostet für Mitglieder 2 und für Nichtmitglieder 6 Euro pro Treffen. Anmeldungen bitte an Carola Reinecke, [c.reinecke@mtv-salzdahlum.com](mailto:c.reinecke@mtv-salzdahlum.com) oder telefonisch 05331/978255. An jedem Angebot können Sie zunächst unverbindlich kostenlos teilnehmen. Bitte beachten Sie, dass Sie vor dem jeweiligen Beginn Ihre Daten zur Corona-Dokumentation angeben müssen. Nähere Informationen auch zu Badminton, Sportabzeichen, Laufen für Einsteiger und weitere Sportangebote finden Sie auf [www.mtv-salzdahlum.com](http://www.mtv-salzdahlum.com).



## Henning Schaper predigte

**Ahlum.** Henning Schaper freute sich, 18 Besucher in der Ahlumer Kirche begrüßen zu können. In seiner Predigt äußerte er interessante Gedankengänge unter der Überschrift „Pharisäer und Zöllner“. Unterstützt wurde er von Prädikantin Almut Lingelbach. Den Küsterdienst übte Michael Sielemann aus. Für den musikalischen Rahmen sorgte Tanja Kaib an der Orgel. Der nächste Gottesdienst findet am heutigen Sonntag um 9.30 Uhr in Atzum statt. Am 6. September trifft man sich in Ahlum um 11 Uhr zum Gottesdienst der Seniorenkreise. Nach dem Gottesdienst wird zum Imbiss eingeladen. Das Pfarrbüro ist noch bis zum 31. August geschlossen. Foto: Hauptstein



## Bild der Woche: Wolfenbütteler Kultursommer

**Wolfenbüttel.** Trotz der Corona bedingten Einschränkungen war der diesjährige Wolfenbütteler Kultursommer ein voller Erfolg. Besonders angetan waren die Zuschauer von der traumhaften Kulisse des Wolfenbütteler Schlossinnenhofes. Foto: H.-Dieter König

*Aktiv und beweglich mit Tänzen zu internationaler Folkloremusik:*

## Tanz mit – Bleibt fit im MTV

**Wolfenbüttel.** Eine gute Nachricht für tanzbegeisterte Menschen mit Freude an Bewegung zu Musik: Die Tanzsportabteilung des MTV Wolfenbüttel bietet für Senioren 60+ die Möglichkeit, sich tänzerisch bei guter Gesundheit zu erhalten – trotz Corona. Ein Kurs mit 6 Terminen startet am 1. September in der Mehrzweckhalle Halberstädter Straße 1b (hinter der Lindenhalle). Die Kosten betragen für MTV-Mitglieder 25, für Nichtmitglieder 45 Euro. Unter den aktuellen Bedingungen werden die angebotenen Tänze nach internationaler Folklore- und auch Gesellschaftstanzmusik so gestaltet, dass die Abstandsregeln gewahrt bleiben, d.h. ohne Handfassung, kein Körperkontakt. Die Halle ist gut belüftbar. Handdesinfektion vor und nach der Stunde steht zur Verfügung. Wer während des Tanzens eine Maske

tragen möchte, kann das tun. Tanzen ist eine sportliche Betätigung für Körper und Geist, die besonders in fortgeschrittenem Lebensalter Konzentration und Koordination trainiert. Alle Tänze werden ohne akrobatische Tanzpositionen und Sprünge gestaltet. Ein fester Tanzpartner ist für diese Form von Tanzen nicht erforderlich, auch keine Vorkenntnisse. Freude an Rhythmus und Bewegung sollten Sie jedoch mitbringen. Die qualifizierten Teamchoreographinnen Angelika Beck-Markowits, Telefon: 05331-9060101 und Dorothea Vogt, Telefon: 05331-41444 stehen für Auskünfte und Anmeldungen gern zur Verfügung. Schärfen Sie Ihr Rhythmusgefühl, erweitern Sie Ihr Bewegungsrepertoire und schauen Sie in der Mehrzweckhalle vorbei. Tanzen macht Spaß und ist eine hervorragende Gesundheitsvorsorge.



Für Senioren 60+ gibt es jetzt die Möglichkeit, sich tänzerisch zu bewegen. Foto: privat

## Mitten in Wolfenbüttel

# Vom idyllischen Platz zur verkehrsreichen Umgehungsstraße



Seit 1871 trägt der Grüne Platz seinen Namen. Dieser beschauliche Straßenzug war Ende des vorletzten Jahrhunderts locker bebaut. Zahlreiche Grünanlagen machten den Reiz dieses, vor der Heinrichstadt gelegenen Gebietes aus. Um den ständig zunehmenden Straßenverkehr aus der Innenstadt herauszunehmen, begann man 1960/61 mit der Planung und dem Ausbau der Friedrich-Wilhelm-Straße und der Kreuzung am Grünen Platz. Im Zuge des weiteren Ausbaus zur Umgehungsstraße mussten in den Folgejahren auch die Birnenbäume in der Straße Grüner Platz gefällt werden – der romantische Charakter dieses Straßenabschnittes ging verloren. Aber erst im Jahre 1986 war mit der Fertigstellung der Verbindung Grüner Platz – Friedrich-Ebert-Straße – Jägerstraße – Adesheimer Straße das System der innerstädtischen Umgehungsstraßen komplett abgeschlossen.

Foto: Archiv König  
Recherche: H.-Dieter König